
Valzhyna Mort

Musik für die Toten
und Auferstandenen

Gedichte

edition suhrkamp

SV

edition suhrkamp 2766

Eine pointierte, harte, rhythmische Diktion zeichnet Valzhyna Mort's Poesie aus. Ihr Ton hat etwas Unerbittliches. Mit Belarus, dem Land ihrer Herkunft, in dem die Stille auch die Stille ist, die über Gräberfeldern liegt, wird sie nicht fertig. In einer Stadt aufgewachsen zu sein, in der »Straßen die Namen von Mördern« tragen, prägt die Erinnerung: Sie ist als »illegale Migrantin« in der eigenen Gegenwart anwesend. »Bloß weil jemand sie sah / mit einem Skalpell in der Hand«, glauben manche schon, dass die Zeit Wunden heilt.

Valzhyna Mort, 1981 in Minsk geboren, übersiedelte 2006 in die USA. Sie lehrt an der Cornell University in Ithaca/ New York und schreibt inzwischen auch auf Englisch. Auf Deutsch erschienen *Tränenfabrik* (es 2580) und *Kreuzwort* (es 2663). Der neue Band ist soeben unter dem Titel *Music for the Dead and Resurrected: Poems* bei Farrar, Straus & Giroux erschienen.

»Die Stimme von Valzhyna Mort erinnert uns auf wundersame Weise daran, dass Wörter viele Dinge tun können – sie können tanzen, sie können sich in Ironie ergehen, sie können die Liebe preisen, aber sie können auch die Wahrheit sagen.«

Adam Zagajewski



Foto: © Ekko von Schwichow

Valzhyna Mort

Musik für die Toten und Auferstandenen

Gedichte

Deutsch von Katharina Narbutovič und Uljana Wolf

Suhrkamp

Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
Music for the Dead and Resurrected: Poems
bei Farrar, Straus & Giroux in New York.
Auf Wunsch der Autorin wurde die Zusammenstellung geringfügig
verändert und um drei Prosatexte erweitert.
Die Übersetzungen aus dem Belarussischen erfolgten aus dem
Manuskript.

Erste Auflage 2021
edition suhrkamp 2766
© der deutschen Ausgabe Suhrkamp Verlag Berlin 2021
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das des
öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.
Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.
Satz: Satz-Offizin Hümmer GmbH, Waldbüttelbrunn
Druck: C.H. Beck, Nördlingen
Umschlag gestaltet nach einem Konzept
von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt
Printed in Germany
ISBN 978-3-518-12766-7

Musik für die Toten und Auferstandenen

Für Korah

Für Antigone, eine Depesche [Антыгоне, дэпеша]

*allegro die Polizei verjagen
adagio den Körper waschen
scherzo leise lachen und weinen
rondo den Toten mit Erde bedecken*

Antigone,
mit Blick auf die Toten ist alles klar.
Doch was uns Lebende betrifft:
Nimm mich zur Schwester.

Auch ich ehre das Bestattungswesen,
das feierliche Waschen und Weinen,
den Ritus von Bahre, Sarg, Amt.

Als Grundbesitzerin
drehe ich Runden
zu unseren kostbarsten Gütern,
den Gräbern.

Auf dem Marterinstrument
griff ich kniffligste Akkorde,
um die Finger zu spreizen
bis zur Spanne der Hexenhand.

Ich leerte meine innersten Winkel
wie den Akkordeonbalg
für schöneren Klang.

Nicht Geheimnisse
teilen wir miteinander,
sondern Tat und Strafe.

Erst beklagen wir deinen Bruder,
dann zeig ich dir
ganze Wälder unbegrabener Körper.

Wir räumen auf, wie nur zwei Schwestern
aufräumen können daheim:
Kampf den Knochen, die liegen, wie Krimskrams, herum.
Kampf der Asche am Knieknorpelgrund.

Warum mit Männern streiten über schmutzige Teller –
Wir könnten Berge von Schädeln polieren im Keller.

Von Statuen erzogen,
ist meine Statur die von Arbeitstier und Hure.
Bin in Tränen aufgelöster Stein.

Meine Gräber sind schon von fern zu erkennen,
makellos wie die Haut eines Kinds.

Hier
kommt die Geschichte
an ihr Ende, wie im Film,
mit den Credits der Grabinschriften

den minutenlangen Nennungen der Massengräber.

Jede Grube, jeder Hügel ist verdächtig.

Nimm mich zur Schwester, Antigone,
in diesem verdächtigen Land.
Mein Gesicht ist ein prächtiger Spaten.

Прыпынкі: Ars Poetica

Не кнігі, а
вуліца адкрыла мне рот, як лыжка лекара.

Адна за адной, вуліцы
прадставіліся імёнамі
забойцаў.

У дзяржаўных архівах
вкладкі
прыраслі тромбамі
да ўліковых кніг акрываўленых.

У маленькай кватэры я збудавала з сябе
асобны пакой.

*

У маленькай кватэры
я збудавала з сябе
асобны пакой,
засяліла яго
калібанамі
планаў на будучыню.

Будучыня, што ходзіць па раскладзе грамадскага
транспарту
ад заапарка да цырка,
будучыня.
Які твой алібі на архівы, на вуліцы, на кватэры,
будучыня?

Haltestellen: Ars Poetica

Nicht Bücher, sondern
eine Straße öffnete mir den Mund wie ein Löffel Medizin.

Nacheinander
stellten die Straßen sich vor
mit ihren Mördernamen.

In den staatlichen Archiven
kleben die Aktendeckel
fest verkrustet
am Blut der Statistikbögen.

In einer kleinen Wohnung schuf ich mir, in mir
eine eigne Kammer.

*

In einer kleinen Wohnung
schuf ich mir, in mir
eine eigne Kammer
bevölkerte sie mit
Calibanen,
meinen Zukunftsplänen.

Einer Zukunft, die nach dem Tramfahrplan geht
vom Zoo bis zum Zirkus
solcherlei Zukunft.
Und, liebe Zukunft, wie lautet dein Alibi für die
Statistikbögen,
die Straßen, die Wohnung?

*

У сумцы,

якая трымала – праз тры вайны – пасведчанні
аб нараджэнні мерцвякоў, бабуля
хавала ад мяне
шакалад.

Сумка адкрывалася, як рот, што крычыць.

*

Сумка адкрывалася, як рот, што крычыць.

Дзве спражкі назіралі за мной праз сцены,

праз дні,

праз джаз.

Хто навучыў цябе, сумка, быць страшным
тварам?

Цалую спражкі, клянуся быць тваім служкам.

*

Жнівень. Яблыкі. У мяне нікога няма.

Яблык паспеў – вось мне і сям'я.

І чацвераногі стол замест ката.

*

У храме Гастраному

я стаўлю сябе,

як свечку, у чаргу

*

In der Knipsbörse
– drei Kriege hindurch
barg sie die Geburtsurkunden der Toten –
versteckte Großmutter vor mir
die Schokolade.
Die Börse öffnete sich wie der Mund zum Schrei.

*

Die Börse öffnete sich wie der Mund zum Schrei.
Ihre zwei Kullerknöpfe verfolgten mich durch die Wände,
die Tage,
das ganze Tamtam.

Und, liebe Börse, wer hat dir beigebracht,
das Schreckgespenst zu sein?
Ich küsse deine Knöpfe, schwöre treuen Dienst.

*

August. Äpfel. Ich bin ganz allein.
Der Apfel ist herangereift – soll er meine Familie sein.

Und der vierbeinige Tisch die Katze.

*

In der Kirche Supermarkt
reihe ich mich ein
wie eine Kerze in die Schlange

да жрыцы,
што ахоўвае веды коштаў
на мяса, цнатлівасць
упаковак з малаком.
Мая будучыня – крыху рэшты.

Будучыня, што ходзіць па раскладзе грамадскага
транспарту.

Вуліцы прадставіліся імёнамі
забойцаў, а я збудавала
з сябе асобны пакой,
у якім памяць – нелегальная
імігрантка праз час –
бясконца прыбірае
за ўяўленнем.

У пакоі, дзе памяць здымае бялізну з ложкаў –
бялізну, што тромбам прырасла
да матрацаў, я цалую

яблычкі – мае брацікі, цалую спражкі,
што назіраюць за намі праз сцены,
праз дні,
праз джаз;
шакалад з сумкі,
якая трымала
– праз тры вайны –
пасведчанні аб нараджэнні мерцвякоў!

Трымай мяне, яблычак.

zu den Priesterinnen
sie bewahren das Wissen um die Fleischpreise
die Virginität
der Milchverpackungen.
Meine Zukunft – ein Fitzel Kleingeld.

Zukunft, die nach dem Tramfahrplan geht.
Die Straßen stellten sich vor
mit ihren Mördernamen,
ich aber schuf mir, in mir
eine eigne Kammer,
dort räumt die Erinnerung –
illegale Zeitmigrantin –
fleißig auf hinter der Einbildungskraft.

In der Kammer, wo die Erinnerung das Bettzeug abzieht –
das Laken, das fest verkrustet klebt
an der Matratze, küsse ich

die Äpfel – meine Brüder, küsse die Knöpfe
die uns verfolgen, durch die Wände,
die Tage,
das ganze Tamtam;
küsse die Schokolade
 aus Großmutter's Börse,
 drei Kriege hindurch
barg sie die Geburtsurkunden der Toten!

Halt mich, Bruder Apfel.

An Attempt at Genealogy

I

Where am I from?

In black basilicas
dragged incessantly
down a cross
is a man
who here resembles
a dress

 snatched from a hanger,
there: thick clouds of muscles –
 an overcast body –
embodied weather
of one hardly known country.

(A country where I am from?)

Dragging him,
they stick their hands under his armpits.
How cozy their hands are
 in such a warm place!

Through a cut in his chest
Eve watches
with her one bloody eye.

A cut in the chest – a red eyelash!

Versuch in Abnenforschung

I

Wo stamm ich her?

In schwarzen Basiliken
ohne Unterlass
vom Kreuz gezerrt
ist ein Mann
der hier aussieht
wie ein Kleid

das man vom Bügel riss
da: dichte Muskelwolken –
verhangener Leib –
verkörpertes Wetter
eines kaum bekannten Landes.

(Ein Land, aus dem ich stamm?)

Sie zerren an ihm
stecken ihre Hände unter seine Achseln.
Wie geborgen Hände sind
an solch warmem Ort!

Durch einen Schnitt in seiner Brust
schaut Eva zu
mit ihrem einen blutigen Aug.

Ein Schnitt in der Brust – eine rote Wimper!